



Haute-Saône: 19-jähriger Student wegen 200.000 Euro in Kryptowährungen gefoltert und getötet

Am 18. August wurde die Leiche eines 19-jährigen Studenten in einem Teich in Plancher-Bas (Haute-Saône) gefunden. Jetzt wurde ein Ehepaar verhaftet und in Untersuchungshaft genommen; drei weitere Verdächtige sitzen bereits im Gefängnis.

Folter und Mord. So erging es im vergangenen August einem 19-jährigen Studenten in Plancher-Bas in der Haute-Saône. Die Leiche des Opfers wurde in einem Teich gefunden und wies etwa 20 Stichwunden im Nacken und am Oberkörper auf.

Die zahlreichen Schlag- und Stichwunden „zeugen von einer Folterung“, erklärte Staatsanwalt Etienne Manteaux und fügte hinzu, „dass keiner dieser Schläge für sich genommen tödlich war und dass das Opfer Todesangst erlebte, als es lebendig in den Teich geworfen wurde“.

Ehepaar verhaftet und in Untersuchungshaft genommen

Am Mittwoch, 20. Oktober, haben die Gendarmen der Ermittlungsabteilung in Besançon zwei neue Verdächtige in diesem Fall festgenommen. Es handelt sich um den Zwillingenbruder des Liebhabers des Opfers und dessen Lebensgefährtin, deren Beteiligung an dem Verbrechen noch nicht geklärt ist. „Nachdem sie es zunächst geleugnet hatten, haben auch sie ihre Beteiligung zugegeben, sie aber heruntergespielt“, erklärt der Staatsanwalt von Besançon.

Die beiden neuen Verdächtigen gesellen sich zu weiteren drei Personen, die kurz nach der Tat verhaftet und in Untersuchungshaft genommen wurden, darunter auch der Lebensgefährte des ermordeten Studenten.

Ermordet wegen 200.000 Euro in Kryptowährungen

Nach den ersten Erkenntnissen der Ermittlungen wurde das Opfer gefoltert, um 200.000 Euro in Kryptowährungen zu erpressen. Der Student „hatte eine Software für den Krypto-Handel entwickelt“, erklärt der Oberst der Gendarmerie Yves Raguin, wie die Zeitung Est Républicain berichtet.

Die verschiedenen von den Angeklagten vorgetragenen Versionen weichen jedoch hinsichtlich des Motivs voneinander ab.